

Uli Wachholtz
Präsident
UVNord – Vereinigung
der Unternehmensverbände
in Hamburg und Schleswig-Holstein e.V.
– BDI-Landesvertretung Schleswig-Holstein –



Es gilt das gesprochene Wort!
Sperrfrist: 20. Mai 2009, 14:00 Uhr

Unternehmertag Nord 2009

- Impulse für Wachstum und Beschäftigung –

Begrüßung der Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland
Frau Dr. Angela Merkel und
des Ministerpräsidenten des Landes Schleswig-Holstein Peter Harry Carstensen
durch UVNord-Präsident Uli Wachholtz im Rahmen des Unternehmertages Nord
Mittwoch, den 20. Mai 2009, ACO Academy in Büdelsdorf

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
wir setzen den Unternehmertag Nord gestärkt nach dem Mittagsimbiss fort.

Ich begrüße nunmehr im Namen der norddeutschen Wirtschaft
die Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland,
Frau Dr. Angela Merkel!

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,
herzlichen willkommen im nördlichsten Bundesland,
herzlich willkommen in Büdelsdorf und
herzlich willkommen auf dem norddeutschen Unternehmertag von UVNord!

Es ist uns eine große Ehre und Freude zugleich, dass Sie sich trotz der vielfachen Verpflichtungen in einer bewegten Zeit, die geprägt ist von einer globalen Finanz- und Wirtschaftskrise, aber auch der bevorstehenden Europawahl und Bundestagswahl die Zeit für uns nehmen und mit Ihrer Anwesenheit und Ihrem nachfolgenden Beitrag einen Impuls für Wachstum und Beschäftigung geben werden.

Am heutigen Vormittag haben wir als freiwillig organisierte Wirtschaft in Norddeutschland versucht, unseren Beitrag für Wachstum und Beschäftigung zu leisten, indem wir ein umfassendes Verkehrskonzept für Hamburg und Schleswig-Holstein vorgestellt haben. Der Norden – Schleswig-Holstein und Hamburg – hat viel zu bieten, was nicht zuletzt eindrucksvoll unser Hausherr – die ACO Gruppe und Herr Ahlmann – mit der Zuverfügungstellung ihrer Räumlichkeiten dokumentiert.

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,
die Bundesregierung hat unter Ihrer Führung in vorbildlicher und abgestimmter Weise Handlungsfähigkeit mit dem Konjunkturpaket I und II aufgezeigt. Es ist richtig, nicht bereits jetzt schon über ein Konjunkturpaket III zu sprechen, wenn wir noch gar nicht die Auswirkungen des Konjunkturpaketes II beurteilen können.
Ich glaube, dass die Maßnahmen der Bundesregierung über das Konjunkturpaket II hinaus, wie die Verlängerung der Kurzarbeit auf 24 Monate und die Übernahme der Sozialversicherungskosten durch die Bundesagentur ab dem 6. Monat zur Abmilderung der Folgen der Krise beitragen werden. Natürlich wissen wir auch, dass diese Maßnahmen für Bund und Länder gerade in haushaltspolitischer Sicht durch Aufnahme neuer Schulden eine große Herausforderung darstellen, die im Wesentlichen von den Generationen nach uns zu tilgen sind.

Wir alle hier im Norden versuchen, verantwortungsvoll und mit Augenmaß mit der Krise umzugehen. Das bedeutet, wie unsere Frühjahrsumfrage zeigt, dass wir versuchen soweit wie irgend möglich, an den Belegschaften festzuhalten. Insbesondere Schleswig-Holstein ist vom Mittelstand geprägt und der Mittelständler ist standorttreu und weiß, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sein wichtigstes Kapital darstellen.

Und vor allem: Unser Mittelstand ist auch leistungsfähig – das gilt für die Bauwirtschaft, das gilt für das Handwerk und so werden wir auch die Umsetzung des Konjunkturpaketes II in Schleswig-Holstein bewältigen. Ich hoffe, dass wir aus Berlin eine weitere Begleitung unserer Anstrengungen erfahren werden durch einen nachhaltigen Abbau von Bürokratie und durch Investitionen in Bildung und Infrastruktur. Eines der wichtigsten Vorhaben ist und bleibt dabei die feste Querung über den Fehmarnbelt, die nicht nur das wichtigste europäische Verkehrsprojekt darstellt, sondern einen nachhaltigen Beitrag leisten wird, damit der Norden wirtschaftlich wieder Tritt fasst.

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,
Hamburg und Schleswig-Holstein haben in der Vergangenheit viele „Aufs und Abs“ erlebt und wir, die wir hier versammelt sind, sind bereits von Berufs wegen Optimisten. Daher werden wir mit Nachdruck daran arbeiten, dass der Norden der Republik mit einem blauen Auge bei dieser einzigartigen Krise davonkommt.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
vor der Rede der Frau Bundeskanzlerin dürfen wir uns auf das Grußwort der Landesregierung freuen. Hierzu begrüße ich sehr herzlich den Ministerpräsidenten des Landes Schleswig-Holstein, Herrn Peter Harry Carstensen!

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,
Schleswig-Holstein steht gerade nach den veröffentlichten Zahlen der Steuerschätzungen vor großen, ja, vielleicht vor den größten Herausforderungen in der Geschichte. Wir wissen, dass sich die Landesregierung nach besten Kräften bemüht, am stringenten Kurs der Haushaltskonsolidierung festzuhalten. Die ersten Ergebnisse in der derzeitigen Legislaturperiode durften sich auch durchaus sehen lassen. Doch fragen wir uns natürlich auch mit gewisser Sorge, welche Handlungsoptionen das Land noch hat, wo der Rotstift angesetzt werden kann und wie wir uns wieder vermehrt finanzpolitischen Spielraum verschaffen. Wie auch immer: Wir werden der Landesregierung, wir werden Ihnen auch künftig loyal und beratend beiseite stehen, wobei ich auch weiß, dass das Land kein Erkenntnis-, sondern bislang vornehmlich ein Umsetzungsproblem hatte. Insofern sind viele Reformvorhaben für uns noch nicht vollständig vom Tisch. Bürokratieabbau, eine

umfassendere Kreis- und Gebietsreform und das Aufbrechen von Tabubereichen in der Haushaltspolitik werden auch künftig auf unserer Agenda stehen. Diese und andere Themen möchten wir aber mit Ihnen gemeinsam erörtern zum Wohle des Landes, der Wirtschaft und der von ihr lebenden Menschen.

Sehr geehrter Herr Carstensen,
Sie haben das Wort.

Büdelsdorf, 20. Mai 2009